

finden, weil kein nennenswertes Publikum vorhanden ist, den Bemühungen der Verleger um ihre jungen Autoren einen wenn noch so bescheidenen Erfolg zu geben.

Vielleicht wird man uns fragen, warum wir nicht eine Anthologie der Unbekannten, warum wir durch die Zielsetzung einer Anthologie „jüngster Prosa“ eine Grenze machen. Wir haben absichtlich eine schematische Altersgrenze nicht gesetzt; ich glaube aber, daß unser Plan, eine Anthologie gewissermaßen der Nachkriegsgeneration zu bringen, darin seine Berechtigung hat, daß diese unsere Generation nicht mehr den Zusammenbruch einer Welt erlebt hat, der sie selber angehörte. Sie kam nach einer Generation, der ein großer Teil ihrer besten menschlichen Kräfte im Krieg zerbrochen, und der ein Teil ihrer wichtigsten künstlerischen Potenzen durch die Zeit der Wirrnis ins ungestaltete Problematische, oft in Resignation abgedrängt worden ist. Was von dieser uns vorangegangenen Generation dennoch geblieben, ist noch immer erstaunlich genug. So, scheint mir, kann man mit Recht besonders Ausschau unter dieser Nachkriegsgeneration halten, die trotz der Schwere ihrer Existenz nicht von so furchtbarem Erleben dezimiert und gebrochen ist wie diejenige vor uns. So ist es nicht Selbstüberschätzung der Jugend, in einem eigenen Buch Übersicht ihrer Kräfte geben zu wollen. Ich betone: niemand von uns Herausgebern ist autorisiert, wir maßen uns nicht, wie manche bequem und billig uns vorwerfen werden, irgendeine Rolle an. Besondere Bedingungen für die Aufnahme in die Anthologie sind nicht gestellt. Sie soll weder einer Gruppe noch einer Richtung dienen, sondern die drei Herausgeber wollen lediglich aus den Einsendungen das herausuchen, was ihres Meinens und Empfindens Zeugnis künstlerischer Kräfte ist. Hans Rosenkranz.

W. I. LENIN: MATERIALISMUS UND EMPIRIOKRITIZISMUS

(Vornotiz des Verlegers.)

In unserem Verlag erscheint dieser Tage das große philosophische Werk Lenins. Es handelt sich hier um die große Auseinandersetzung Lenins mit dem philosophischen Idealismus und dem Machismus. Die von Marx und Engels begründete Lehre des historischen Materialismus, die von ihnen besonders in ihrem Streit mit Ludwig Feuerbach auseinandergesetzt wurde, ist von ihren Nachfolgern nirgends so klar und eindeutig präzisiert worden wie von Lenin, der sie noch auf das abstrakt philosophische Gebiet ausdehnt und vertieft. Dieser philosophische Unterbau des Klassenkampfes ist gerade heute von besonderer Bedeutung.

Nachfolgend die Inhaltsangabe: Einleitung. — 1. Die Erkenntnistheorie des Empiriokritizismus und des dialektischen Materialismus. — 2. Der dialektische Materialismus und das Ding an sich. — 3. Der dialektische Materialismus und die Metaphysik. — 4. Die philosophischen Idealisten als Mitkämpfer und Nachfolger der Empiriokritizisten. — 5. Die neue Revolution in der Naturwissenschaft und der philosophische Idealismus. — 6. Der Empiriokritizismus und der historische Materialismus. — Anhang: 10 Fragen an den Referenten. — Zur Frage der Dialektik. — Anmerkungen. — Namenregister usw.

Verlag für Literatur und Politik.

Eine ausführliche Besprechung dieses wichtigen Werkes wird in einer der nächsten Nummern erfolgen. Die Redaktion.